

Sang von Aegir

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sang von Aegir

Herr Wilhelm, imperator und rex, —
du bist gewiß jezt ganz perplez, — wenn
du vom nassen Wassergotte, — dem Schützer
deiner Kriegesflotte, — ein Brieflein kriegst
cum gratulor — von mir und meinem gan-
zen Chor. —

Ich bin zwar längst in deiner Schuld, —
doch übtst du dich in Geduld, — weil ich,
es ist schon her-gar lang, — nicht reagierte
auf deinen Sang, — den du gedichtet hast
alleinig, — nämlich den „Sang an Aegir“
mein' ich. —

Ich mache sonst nicht in Kunstkritik —
und habe auch die Poeten dick, — beson-
ders wenn sie ihre Gedichte — in Musik
sehen, ist's so 'ne Geschichte, — da soll man
dazu applaudieren, — als tät uns solches
Seug gaudieren, — am Ende auch noch
Beifall klatschen — mit unseren nassen
Wasserpatschen, — bis gar das Weltmeer
hoch sich bäumt — und mächtig vor Be-
wunderung schäumt. —

Das ließ ich darum lieber bleiben; —
doch diesmal will gern dir schreiben: — Du

bist der rechte Gewissenskraker, — die an-
dern aber sind nur Paber. — Zum Bei-
spiel par exemplum: — Wer füllt mir mein
Aquarium — so prächtig aus mit Inven-
tar? — nur du verstehst es offenbar — als
oberster Führer und Stottenchef — das
Schiffversenken aus dem ff. —

In jeder Spalte, auf jedem Riff, — da
paradiert ein versenktes Schiff — mit leichten
und mit schweren Geschüben, — die glän-
zend aus den Lucken blitzen, — da kann
sich unser Blick ergehen — an all' den
Gold- und Silberschätzen, — die überall
entgegenstarrten, — gemünzt oder in ganzen
Barren, — Kurzum, mit jedem Schiff, das
versenkt, — wird mir gar reiches Gut ge-
schenkt, — das ich als Opfer gern be-
tracht', — was mir der Krieg hat einge-
bracht. —

Was ich, lieber Willem, dir noch wollte
sagen: — Du kannst ja gewiß manchen
Puff vertragen, — bohr' in den Grund so
viel du nur kannst, — spick' mit Torpedos
der Dreadnoughts Wanst, — bringe durch
U-Boote Kreuzer zum Sinken, — lasse sie
mafilos ins Jenseits hinken, — bleib' auf

dem Wasser, am Trockenem Sieger, —
bleibe ein Held als Luftdurchflieger, — ge-
biete dem Seuer mit aller Macht — zu
allen Seiten bei Tag und Nacht — —
nur schreib' keinen „Sang an Aegir“ mehr!
— Hast du nach Dichterruhm Begehr, —
dann dichte deine Seinde an, — reit' auf
dem Pegasus mutig voran, — triff sie mit
Jamben und mit Trochäen — und heim
kehrst du mit Siegestrophäen — als
Triumphator und Heros geschmückt, —
ohne daß du nur das Schwert gezückt, —
so kannst du Millionen und Menschen er-
sparen, — treibst deine Seinde alle zu
Paaren, — besiegst so ohne Waffen und
Geld — durch deine Muse blutlos die Welt.

Und nun zum Schluß, verüble mir nicht,
— was dein Freund Aegir zu dir spricht, —
bleib' als Soldat immer mutig und stark,
— dichte nicht wieder solchen — Keim, —
halte dich fern auch als Künstlersej, —
nähre dich redlich als Kaiser und rex. —

Lebwohl, lieber Willy, Gruß deiner
Frau, — servus, addio, Gottgrüehi und
Tschau!

Aegir, Gott der Bluten.

Verlangen Sie in Apotheken und Sanitätsgeschäften das neue, hervorragende



Fußschweiß- Mittel

die 1557
antiseptischen
Fusslappen

der
Internationalen
Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen.

Geruchlose Strümpfe.
Keine wunden Füße mehr.

Der Fusschweiss wird nicht vertrieben, sondern geruchlos gemacht.

Möbel Aussteuern

grosse Auswahl in Hartholz,
halbhart und tannen kaufen
Sie am vorteilhaftesten bei

Kröger-Hippenmeier

Schreiner, Zürich 1

Schoffelgasse 6, beim Rathaus.
(Kein Laden) 1544



eignet sich in hervorragender Weise als Kurland und Touristen-
gebiet und bietet Blutarmen, Ruhe- und Erholungsbedürftigen
Kräftigung und Gesundung zu mässigen Preisen.
Illustrierter Führer 50 Rp. Prospekte kostenfrei.

Adresse: Zentral-Verkehrsbureau in Lichtensteig. [1564

M.
SCHOEFFTER
TAILLEUR · ZÜRICH
Bahnhofstr.
33. I.

Anfertigung aller Herren-Carderobe in an-
erkannt geübter Ausführung · Grosses
Lager in erstklassigen Nouveauté-Stoffen.

Papierhandlung 1446
Rosenstiel & Co., Zürich
Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager
Feine Post- u. Schreibpapiere zu billigsten Preisen.

Vorzüglichste Einreibung
gegen **Kropf**
und dicken Hals!

"STRUMOLAN"
Preis: 1/2 Flasche 2. fr. 1 Flasche 3.- fr.
zu beziehen durch die Jura-Apotheke, Biel

Rheumatismus! Wer keine Heilung findet
gegen Gicht, Reissen, Gliederweh
und Gelenk-Rheumatismus, kann
Hilfe finden durch Büblers selbsterfun-
denes, 1000fach erprobtes Naturheil-
mittel und in wenigen Tagen vollständige
Befreiung von seinen qualvollen Schmer-
zen. — Dieses Mittel, **Bühleröl**, gesetz-
lich geschützt Nr. 28076, ist zu haben
in der **Josef-Apotheke von Dr. Aiss-
linger, Zürich - Industriequartier.**
Verlangen Sie Prospekte und Zeugnisse,
die gratis versandt werden. 1540

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

Bestens empfohlen F. Lutzmann's
Schreibmaschinen - Klinik
Stampfenbachstrasse 48 - Zürich



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit
meinem Bart-Be-
förderungsmittel
keinen Erfolg
haben. Preis Fr.
3.- in Marken
oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A
(Solothurn). 1511